

GMDS MAGAZIN

08 · 08 · 2022

**GEMEINSAM
FÜR
GESUNDHEIT
FORSCHEN**

- 01 Brief des Präsidenten
- 02 Neue Mitglieder
- 03 White Paper: Internationalisierung und internationale Sichtbarkeit der GMDS
- 07 Gemeinsame Online Konferenz - 67. GMDS-Jahrestagung und 13. TMF-Jahreskongress 2022
- 09 Nachbetrachtungen zur DMEA
- 10 Fachtagung "Datenschutz im Gesundheitswesen"
- 12 Münchner Archivtage 2022
- 14 Erinnerung an Dr. Carl Dujat
- 16 Publikationen
- 16 Personalia
- 17 Mitteilungen der Ausschüsse, Arbeits-, Projektgruppen, Arbeitskreise und Kommissionen
- 20 Veranstaltungshinweise
- 21 Laudationes und Glückwünsche zum Geburtstag
- 25 GMDS-Funktionsträger*innen
- 26 Impressum

Brief des Präsidenten



Liebe Mitglieder der GMDS,

die aktuellen politischen Großthemen, COVID-19 und Ukraine-Krieg, halten vermutlich gerade viele von Ihnen im Griff. So waren die Organisator*innen der Jahrestagung in Kiel leider zu einer kurzfristigen Umstellung auf ein Online-Format gezwungen, u.a. verbunden mit hunderten von Rückerstattungen, welche unsere Geschäftsstelle an die Grenzen gebracht haben. Und einige von Ihnen, die für Forschungsinfrastrukturen verantwortlich sind, finden sich gerade neben den etablierten Themen unserer Fächer vermutlich auch in Arbeitsgruppen wieder, welche Energie-Notfallpläne für den kommenden Winter ausarbeiten. Neben diesen Notwendigkeiten der aktuellen Lage gilt es aber, die Weiterentwicklung unserer Fächer und unserer Fachgesellschaft nicht aus dem Blick zu verlieren - auch dies als ein positiver Beitrag zur Gesellschaft und Zukunft unseres Landes.

Motiviert durch die Ergebnisse der Mitgliederbefragung im Frühjahr haben wir als GMDS-Präsidium bei einer Klausurtagung am 9.-10. Juni 2022 die Themen „Internationalisierung und internationale Sichtbarkeit der GMDS“, „GMDS im Spannungsfeld zwischen Serviceplattform und eigener Forschung“ und „GMDS und Interdisziplinarität“ diskutiert und eine korrespondierende White-Paper-Serie geplant, welche die anstehenden Entwicklungen in der GMDS begleiten soll.

Eines der Hauptziele im Bereich der „Internationalisierung und internationale Sichtbarkeit der GMDS“ ist es, die Sichtbarkeit der GMDS und ihrer Mitglieder im internationalen Rahmen zu erhöhen. Zudem soll die Attraktivität der GMDS auch für potentielle nicht deutschsprachige Mitglieder erhöht werden. Wir hatten das korrespondierende White-Paper Anfang Juli zur Kommentierung an alle GMDS-Mitglieder versandt. Herzlichen Dank für die rege Beteiligung!

Das White-Paper wird nun finalisiert, und wir werden auf die Interessent*innen zugehen, die sich für spezifische Themen gemeldet haben. Wenn Sie sich ebenfalls noch einbringen möchten, finden Sie auf Seite 3ff. weitere Information zum Stand des White-Papers und zu Möglichkeiten der Beteiligung.

Einer der wichtigen Meilensteine zur Umsetzung der Ideen wird die 68. GMDS-Jahrestagung 2023 in Heilbronn sein, die vom 17. bis 21. September (hoffentlich) in Präsenz stattfinden wird. Vorher möchte ich Sie nochmals herzlich einladen, online bei unserem gemeinsamen Kongress mit der Technologie- und Methodenplattform für die vernetzte medizinische Forschung (TMF) e.V. vom 21. bis 25. August 2022 dabei zu sein. Auch wenn ich mir, wie sicher sehr viele von Ihnen, sehnlichst eine Präsenztagung gewünscht habe, bin ich zuversichtlich, dass wir auch im Online-Format den interdisziplinären Austausch leben können, der die GMDS ausmacht.

An dieser Stelle bedanke ich mich sehr herzlich bei allen, die mit Ihrem unermüdlichen Engagement zu einer gelungenen Vorbereitung der Tagung beigetragen haben und gerade den Endspurt meistern.

Ich freue mich auf die anstehenden Aufgaben und möchte Sie motivieren, Lösungen gemeinsam mit mir und dem gesamten Präsidium anzugehen und zu gestalten. Zögern Sie nicht, sich bei den anstehenden Diskussionen einzubringen, um die GMDS als vielfältige, lebendige Fachgesellschaft weiterzuentwickeln.

Herzliche Grüße

Harald Binder

Neue Mitglieder

Als neue persönliche Mitglieder in unserer Gesellschaft begrüßen wir herzlich:

Dr. Johanna **Apfel-Starke**, Hannover
Patrick **Baracho Dittrich**, Heilbronn
Alexander **Bartschke**, Berlin
Paul **Behrend**, Lübeck
Dr. Nora **Bruns**, Essen
Tim **Büchner**, Jena
Jana **Conrad**, Mainz
Prof. Dr. Bjoern **Eskofier**, Erlangen
Timo **Fuchs**, Mühlhausen
Prof. Dr. Stefan **Gudenauf**, Wiefelstede
Nina **Haller**, Göttingen
Dennis **Hartmann**, Zusmarshausen
Elisa **Henke**, Dresden
Lisa **Hesse**, Krefeld
Thimo **Hölter**, Schwerte
Birgit **Jandok**, Kiel
Dr. Tewodros Getachew **Kebede**, Mettmann
Mohamed Wael **Kheshfeh**, Jena
Lisanne **Kremer**, Mönchengladbach
Ingo **Küpper**, Bochum
Dr. Berit **Lange**, Braunschweig
Sven **Langenheim**, Moers
Dr. Gregor **Lichtner**, Berlin
Birsan **Markovic**, Ulm
Michael **Metzner**, Neckargemünd
Lukas **Mödl**, Berlin
Fiona **Mohr**, Schwalmatal
Dr. Marco **Nolden**, Heidelberg
Johannes Benedict **Oehm**, Münster
Natalia **Ortmann**, Augsburg
Yuan **Peng**, Leipzig
Olivia Barbara **Pollak**, Bochum
Dr. Alexandra **Reichenbach**, Heilbronn
Steffen **Sander**, Müllrose
Janosch **Schneider**, Göttingen

Stephen **Schüürhuis**, Emlichheim
Ann-Kathrin **Schwarz**, Wegberg
Hauke **Tönnies**, Münster
Alina **Troglio**, Aachen
Brian **Twesigye**, Kampala, Uganda
Abishaa **Vengadeswaran**, Frankfurt
Philipp **Weber**, Hamburg
Uwe **Wahser**, Sandhausen

Als neue Fördermitglieder in unserer Gesellschaft begrüßen wir herzlich:

Institut Dr. Schauerte GmbH, München
Vandage GmbH, Bielefeld



GMDS-Jahrestagung 2018

Foto: GMDS

White Paper: Internationalisierung und internationale Sichtbarkeit der GMDS

Auf der Klausurtagung des GMDS-Präsidiums, die im Juni 2022 am Schluchsee im Schwarzwald stattfand, wurde das erste White-Paper einer White-Paper-Dreierserie mit Strategien zur Internationalisierung und internationalen Sichtbarkeit der GMDS entwickelt. Eine internationalere Ausrichtung wurde auch von einem großen Teil der Mitglieder im Rahmen der Mitgliederbefragung in diesem Jahr gewünscht.

Das White-Paper wurde Anfang Juli zur Kommentierung an alle GMDS-Mitglieder versandt, mit Bitte um Beteiligung. Vor diesem Hintergrund wird das White-Paper derzeit aktualisiert. Nach Finalisierung des Papers gibt es vielfältige Möglichkeiten zur Beteiligung an der Umsetzung, zu der wir Sie bereits jetzt herzlich einladen.

Als Grundlage für potentiell zu treffende Maßnahmen werden im White-Paper drei Hauptziele identifiziert, welche die Attraktivität der GMDS für Mitglieder erhöhen werden. Diese Ziele sind:

- Steigerung der Sichtbarkeit der GMDS und ihrer Mitglieder im internationalen Rahmen
- Verbesserung und Erleichterung der Zusammenarbeit der GMDS und ihrer Mitglieder mit internationalen Kolleg*innen und Organisationen
- Erhöhung der Attraktivität der GMDS für nicht-deutschsprachige Mitglieder.



GMDS-Klausurtagung am Schluchsee

Foto: GMDS

Zur Erreichung der Ziele wurden zentrale Themenkomplexe definiert und Maßnahmen zur Umsetzung abgeleitet. Die wesentlichen Punkte des White-Papers werden im Folgenden als Informationsgrundlage vorgestellt. Eine breite Beteiligung der GMDS-Mitglieder bei allen Themenkomplexen ist geplant.

Mitwirkung in internationalen Organisationen

Als erster wichtiger Themenkomplex wird der Austausch mit den Präsidien und Executive Committees internationaler Fachgesellschaften und nationaler Fachgesellschaften anderer Länder gesehen. Hierzu soll eine gemeinsame Plattform (im Sinne einer "Presidents' Platform") der Präsident*innen der GMDS und anderer internationaler Fachgesellschaften und nationaler Fachgesellschaften anderer Länder gegründet werden, um den Austausch formal zu organisieren.



Internationalisierung der GMDS

Foto: iStockphoto

Dabei geht es darum, gemeinsame inhaltliche Themen zu identifizieren, aber auch formale Themen zu diskutieren, wie beispielsweise Doppelmitgliedschaften mit anderen Fachgesellschaften oder die Entsendung internationaler Repräsentant*innen in den MIBE Beirat.

Aber auch die Mitwirkung an Stellungnahmen oder die Gewinnung potentielle Redner*innen für Jahrestagungen kann auf diese Weise organisiert werden.

Als nächste Schritte hierzu wählt das White-Paper die Benennung wesentlicher internationaler Fachgesellschaften und nationaler Fachgesellschaften anderer Länder sowie die Etablierung der "Presidents' Platform".

Eine Beteiligung in internationalen Gremien und Initiativen wird im White-Paper als ein weiterer wichtiger Themenkomplex definiert. Einige der GMDS-Mitglieder sind bereits sehr engagiert in internationalen Gremien und Initiativen. Jedoch sollte es ein Anliegen sein, aus der GMDS heraus verstärkt in derartigen Gremien mitzuarbeiten und dies auch innerhalb der GMDS zu koordinieren. Dazu wird es als wichtig erachtet, Transparenz herzustellen, wer wo mitarbeitet, aber auch neu zu gewinnenden Mitgliedern den Nutzen herauszustellen.

Weiterhin wird im White-Paper die Bedeutung herausgestellt, dass es aus der GMDS heraus eine Beteiligung beispielsweise an EU-Projekten und europäischen Initiativen wie etwa dem European Health Data Space gibt, auch mit dem wesentlichen Ziel, einen internationalen Data Flow herzustellen.

Der GMDS muss es ein Anliegen sein, dass auch in anderen Ländern die Expertise gesehen wird, die einbracht werden kann. Als Teil dessen wird eine Datenbank für notwendig erachtet, in der Expert*innen ihr Wissen und ihre Expertise verzeichnen, um aus der GMDS heraus auch für internationalen Initiativen und Projekte Expert*innen benennen zu können.

Sowohl zur Initiative der "Presidents' Platform" als auch zu den Plänen bezüglich der Beteiligung an internationalen Gremien und Initiativen ist als nächster Schritt vorgesehen, eine Landkarte der internationalen Fachgesellschaften und nationalen Fachgesellschaften anderer Länder sowie eine Übersicht von wichtigen Gremien und Initiativen zu erstellen.

Als besonders zentral für die internationale Vernetzung werden im White-Paper die Arbeitsgruppen innerhalb der GMDS angesehen, da sie die Plattform für wesentlichen Aktivitäten darstellen. Spezifisch kann es hier gelingen, persönliche Kontakte zwischen GMDS-Mitgliedern und Mitgliedern internationaler Fachgesellschaften herzustellen.

Dazu wird angestrebt, eine Verbindung zwischen den Arbeitsgruppen, Projektgruppen und Arbeitskreisen mit ihren internationalen Pendanten herzustellen.

So soll in einem nächsten Schritt ein Mapping zwischen Arbeitsgruppen, Projektgruppen und Arbeitskreisen der GMDS und korrespondierenden Gruppen in internationalen Fachgesellschaften sowie Gremien und Initiativen entwickelt werden.

So könnte, beispielsweise auf den Webseiten der GMDS und der internationalen Fachgesellschaften, wechselseitig auf die jeweiligen Pendanten der entsprechenden Gruppe verwiesen werden, beispielsweise auf den jeweiligen Webseiten. Innerhalb der Arbeitsgruppen schließt daran die individuelle Entscheidung an, ob beispielsweise Arbeitsgruppen-Workshops teilweise auf Englisch abgehalten werden, mit Einladung der internationalen Pendanten.

Darüber hinaus könnten Arbeitsgruppen-Sitzungen teilweise englischsprachig abgehalten werden, wenn internationale Vertreter*innen selektiv mit eingeladen werden.

Vorbereitung und Durchführung von Jahrestagungen

Für die Jahrestagungen nennt das White-Paper die Organisation eines englischsprachigen Teilprogramms als wichtiges Thema. Der englischsprachige Track soll sich möglichst durch alle Tage der Jahrestagungen durchziehen. So könnten beispielsweise auch potentielle nicht-deutschsprachige Tagungsteilnehmer*innen ein für sie zugängliches spannendes Programm über die ganze Tagung hinweg verfolgen.



Internationale Teilnehmer*innen einer Tagung

Foto: iStockphoto

Auch der Einreichungsprozess und die Registry soll so angepasst werden, sodass beispielsweise auch bei der Einreichung von Beiträgen angegeben werden muss, ob dieser in Deutsch oder Englisch präsentiert wird. Auch die Registry selbst sollte auf Englisch verfügbar sein.

Gemäß dem White-Paper sind die Themengliederung für Beiträge so anzulegen, dass potentiell auch schon für einzelne Einreichungsthemen bzw. Kategorien durch die Fachausschüsse definiert werden kann, ob diese sich für englischsprachige Sessions anbieten oder ob es sich um explizit Bundesrepublik-spezifische Themen handelt, die in der zugehörigen Fachcommunity typischerweise auf Deutsch diskutiert werden.

Somit ist bereits zum Zeitpunkt der Beitragseinreichung klar, in welcher Sprache die Sessions in diesem Themenfeld bevorzugt stattfinden. Ziel sollte sein, die Entscheidungen so zu treffen, dass letztendlich der angestrebte, sich durch die ganze Jahrestagung durchziehende englische Track ermöglicht wird.



GMDS-Klausurtagung am Schluchsee

Foto: GMDS

Zusätzlich enthält das White-Paper das Ziel, die Jahrestagungen regelmäßig gemeinsam mit internationalen Fachgesellschaften zu organisieren bzw. zumindest eine teilweise Einbeziehung von Beiträgen internationaler Fachgesellschaften zu überlegen.

Als weitere Schritte wird die erste Umsetzung eines englischsprachigen Tracks für die GMDS-Jahrestagung 2023 sowie die Identifikation von nationalen und internationalen Fachgesellschaften für die potentielle gemeinsame Tagungsausrichtung genannt.

Um die Zielgruppe des englischsprachigen Tracks ansprechen zu können, soll - als weiterer Themenkomplex im White-Paper - die Tagungswebseite auch in einer englischen Version zur Verfügung stehen und die Kommunikation im Rahmen der Tagung zweisprachig auf Deutsch und Englisch stattfinden.

Zudem wird markiert, welche Teile der Tagung jeweils auf Deutsch und auf Englisch stattfinden. Daran gekoppelt ist eine breite Ankündigung des englischsprachigen Tracks im Kontakt mit internationalen Fachgesellschaften. Die Umsetzung dieser Maßnahmen ist für die GMDS-Jahrestagung 2023 in Heilbronn geplant.

Als weiteres Element der Jahrestagung könnten Sessions sein - so stellt das White-Paper heraus - in denen von aktuellen internationalen Tagungen aus den Fächern der GMDS berichtet wird. Eventuell könnten derartige Sessions auch losgelöst von den Jahrestagungen angeboten werden, sodass Informationen zeitnah nach internationalen Tagungen weitergegeben werden können.

Vorstellbar sind hier beispielsweise halbstündige Vorträge, die wesentliche Inhalte aus Keynotes der internationalen Tagungen und wesentliche aktuelle Themen vorstellen, die dort in den Sessions diskutiert werden.

Zur Organisation dieses Update-Formats kann unter anderem auf die "Presidents' Platform" zurückgegriffen werden. Potentielle Kandidat*innen für derartige Berichte könnten über die Mitgliederversammlung und per E-Mail-Ausschreibung rekrutiert werden. Als Anreiz ist beispielsweise die kostenlose Teilnahme am Konferenzzdinner auf den GMDS-Jahrestagungen denkbar.

Als nächster Schritt ist die Organisation einer ersten internationalen Update-Session für die Jahrestagung 2023 vorgesehen.

Kommunikation der Geschäftsstelle

Das White-Paper sieht vor, die GMDS-Webseite vollständig auf Englisch zu übersetzen, um zukünftig eine zweisprachige Version anzubieten. Um diese zweisprachige Version aktuell zu halten, wird potentiell auf ein Patenmodell zurückgegriffen. Das Anreizsystem für das ehrenamtliche Engagement in diesem Patenmodell ist noch festzulegen.

Als Teil der Übersetzung wird auch der Aufnahmeantrag für Neumitglieder in einer englischen Version zur Verfügung stehen. Es wird geplant, die Website um Testimonials zu erweitern, die die Attraktivität der GMDS für nicht-deutschsprachige Mitglieder*innen unterstreichen.

Als nächste konkrete Schritte sind die Übersetzung der Webseite und des Aufnahmeantrags bis Oktober 2022 vorgesehen.

Da der Newsletter ein wesentliches Kommunikationsinstrument der Geschäftsstelle darstellt, mit dem potentielle nicht-deutschsprachige Mitglieder zu erreichen sind, soll der Newsletter gemäß dem White-Paper in Zukunft zweisprachig angeboten werden. Zusätzlich ist geplant, den Newsletter mit Informationen zu internationalen Aktivitäten anzureichern, beispielsweise durch ein Angebot an internationale Fachgesellschaften und nationale Fachgesellschaften anderer Länder, Beiträge zum Newsletter zu verfassen.



Internationale Sichtbarkeit der GMDS

Foto: iStockphoto

Zusätzlich wird eine Erweiterung um Verweise auf weitere internationale Angebote angestrebt, wie zum Beispiel Videos, die von internationalen Fachgesellschaften zur Verfügung gestellt werden. Möglicherweise könnte hier auch auf ein für die Fächer attraktives Informationsmaterial zu aktuellen Themen verwiesen werden.

Für die Dissemination der Newsletter-Inhalte ist vorgesehen, auch zusätzliche Kanäle zu wählen, wie beispielsweise LinkedIn. Hierzu soll wir die Präsidiumskommission Nachwuchsförderung einbezogen werden.

Als nächste Schritte sind ein zweisprachiger Newsletter erstmalig zur Jahrestagung 2022 sowie die Ergänzung des Newsletters um internationale Inhalte bis Ende 2022 geplant.

Last but not least sieht das White-Paper die Stellenbörse der GMDS als wesentliche durch die Geschäftsstelle betriebene Leistung. Diese soll in Zukunft ebenfalls zweisprachig angeboten werden, um sie auch für nicht-deutschsprachige Interessent*innen zu erschließen. Zusätzlich ist geplant, sie mit weiteren Stellenplattformen wie beispielsweise Indeed zu verknüpfen.

Der nächste Schritt sieht eine Umstellung der Stellenbörse auf Zweisprachigkeit bis Oktober 2022 vor.

Gemeinsame Online-Konferenz - 67. GMDS-Jahrestagung und 13. TMF-Jahreskongress 2022

Die diesjährige 67. GMDS-Jahrestagung der GMDS rückt mit großen Schritten näher und wird vom 21. bis 25. August 2022 stattfinden. Veranstaltet wird sie zusammen mit dem 13. Jahreskongress der Technologie- und Methodenplattform für die vernetzte medizinische Forschung (TMF). Aufgrund der hohen Inzidenzwerte für SARS-CoV-2-Infektionen in Schleswig-Holstein wurde die gemeinsame Tagung schweren Herzens von Präsenz in ein Onlineformat umgewandelt.



67. GMDS-Jahrestagung und 13. TMF-Jahreskongress

Foto: Adobe Stock

Für alle Teilnehmer*innen, die sich bereits für die Präsenzveranstaltung angemeldet haben, ist eine Neuankmeldung notwendig. Daher müssen leider alle bereits registrierten Anmeldungen und Teilnehmerrechnungen storniert und die Rückerstattungen der schon bezahlten Teilnehmergebühren veranlasst werden. **Die Neuankmeldung ist bereits freigeschaltet.**

Unter dem Motto "Medizin im Wandel – Präziser, Integrierender, Nachhaltiger" werden die Tagungs-/Kongressteilnehmer*innen über Herausforderungen und Chancen der Digitalisierung im Gesundheitsbereich diskutieren.

Medizinische Forschung zielt auf wissenschaftlichen Erkenntnisgewinn zur Verbesserung von Diagnose, Therapie und Prävention von Krankheiten. Dabei gilt es auch in der Forschung, den geänderten Rahmenbedingungen medizinischer Versorgung Rechnung zu tragen. Demographischer, soziologischer und technischer Wandel verlangen nach neuen Wegen, um ärztliches Handeln besser auf die Bedürfnisse von Patientinnen und Patienten zuzuschneiden.

Technische und methodische Neu- und Weiterentwicklungen helfen den Beteiligten dabei, die hierfür erforderlichen Daten, Informationen und Wissensinhalte besser zu vernetzen und zu nutzen.

So kann Forschung dazu beitragen, Medizin auch im Wandel effizient - und damit nachhaltig - zu gestalten. Auf der Tagung wird sich alles um diese Themenbereiche drehen.

Folgende **Keynote Speaker** werden auf der Konferenz erwartet:

Dr. Demetris Avraam

Research Associate, Data to Knowledge Research Group, Population Health Sciences Institute of Newcastle University

Titel: "Privacy protection of data sharing and analysis in medical research"

Dr. Rolf Apweiler

Director, European Bioinformatics Institute, part of the European Molecular Biology Laboratory

Titel: "Innovative bioinformatics partnerships by EMBL-EBI: The AlphaFold, OpenTargets, and COVID19 Data Platform examples"

Prof. Dr. Michael Höhle

Professor in mathematical statistics, Department of Mathematics / Stockholm University

Titel: "Alarm or Coincidence?"

Dr. Teresa Zayán Cabán

Assistant Director for Policy Development, National Library of Medicine (NLM) / National Institutes of Health (NIH)

Die Anmeldung sowie die neuen Buchungspositionen und Teilnehmergebühren finden Sie auf der Tagungswebsite unter der folgenden Adresse <https://gmds-tmf-2022.de/anmeldung/>

Nach der Anmeldung für die Online-Tagung wird Ihnen einige Tage vor Beginn der Tagung ein Zugangscodes für die Tagungsplattform zugehen.

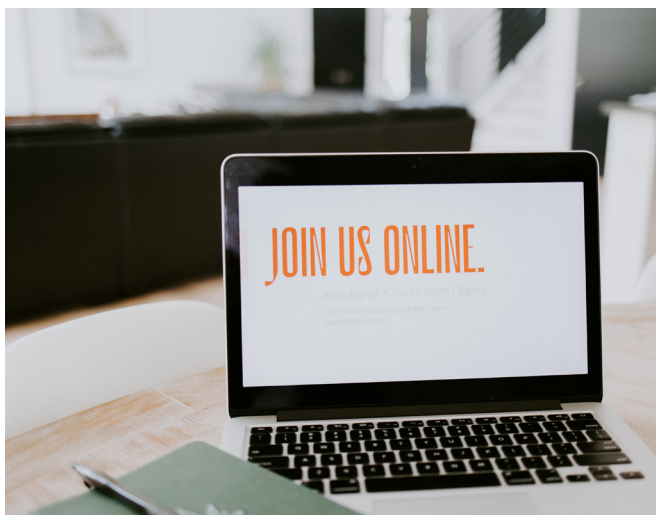


Foto: Samantha Borges on Unsplash

Die Programmübersicht und das Detailprogramm finden Sie unter dem Link <https://gmds-tmf-2022.de/programm/>

Hinweise zur Präsentation von Vorträgen und Postern können Sie der Rubrik [Abstracts](#) entnehmen.

Die Anmeldung zu den drei Tutorials ist nun ebenfalls wieder möglich. Falls Sie sich bereits für die Tagung registriert haben, können Sie sich auch nachträglich zu den Tutorials anmelden.

Wir laden Sie herzlich ein, die Online-Tagung durch Ihre Teilnahme, Ihre Beiträge und Ihre Anregungen zu einem Erlebnis werden zu lassen.

Aber auch für Jungmitglieder in der GMDS gibt es eine spannende Gelegenheit, sich im Rahmen der diesjährigen GMDS-Jahrestagung einzubringen. Die Sessions bei der GMDS werden üblicherweise von zwei Session Chairs geleitet, die bereits langjährige Erfahrung in den jeweiligen Themengebieten haben. Dieses Mal soll dieser Prozess geöffnet werden, sodass gezielt ein Tandem aus Senior- und Juniormitglied den Vorsitz einer Session übernimmt.

Auf diese Weise können die Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler unter Obhut in die wissenschaftlichen Aktivitäten auf einer GMDS-Jahrestagung reinschnuppern und sich unmittelbar einbringen. Gleichzeitig profitieren alle von einer stärkeren Integration in die GMDS-Community.

Alle Jungmitglieder, die an der kommenden GMDS Jahrestagung teilnehmen, sind eingeladen, diese Chance zu nutzen und als Session Chair aktiv an der GMDS mitzuwirken. Eine Rückmeldung ist möglich unter der E-Mail-Adresse spc@gmds-tmf-2022.de, gerne unter Angabe der präferierten Session.

Nachbetrachtungen zur DMEA 2022



DMEA 2022 - Impressionen

Foto: © Messe Berlin GmbH

Während der diesjährigen DMEA vom 26. bis 28. April in der Messe Berlin war das Gefühl, Kolleginnen und Kollegen nach drei Jahren persönlich wieder zu treffen und sich mit Ihnen auszutauschen, unbeschreiblich.

Der Restart der DMEA ist vollumfänglich gelungen: Mehr als 11.000 Fachbesucher aus über 40 Ländern, ca. 300 Keynotes, praxisnahe Vorträge und Diskussionsrunden, eine Ausstellung mit mehr als 500 Anbietern sowie ein umfangreiches Startup-, Karriere- und Nachwuchsprogramm.

Die neue Gestaltung der Veranstaltungsräume, nämlich der Stages, Hubs, Boxen, Focus-Flächen etc., ist sehr ansprechend. Die Referent:innen und Moderator:innen müssen sich noch teilweise daran gewöhnen, in der Mitte der Teilnehmer zu stehen und das Publikum richtig anzusprechen. Das Programm mit Kongress, Akademie und Networking sowie das Nachwuchsprogramm waren sicherlich sehr umfangreich. Eventuell ist es sinnvoll, Kürzungen im Rahmen der nächsten DMEA vorzunehmen.

Schön wäre es auch, wenn komplette Programme für Nicht-App-Nutzer zur Verfügung gestellt werden könnten. Als Aussteller im Karriere-Bereich konnten wir viele an unserem berufsbegleitenden Masterstudiengang „Biomedizinische Informatik und Data Science“ Interessierte ansprechen. Die DMEA 2022 war somit eine gelungene Veranstaltung.

Die DMEA 2023 findet vom 25. bis 27. April ebenfalls in der Messe Berlin statt. Bereits am Vortag der DMEA, am 24. April 2022, wird die DMEA-Satellitenveranstaltung von GMDS und BVMI durchgeführt und dort der Dr. Carl Dujat-Gedächtnispreis verliehen.

Die Vorbereitungen für die DMEA 2023 laufen schon seit Mai. Der Lenkungskreis sowie der Programm- und Akademiebeirat der DMEA werden sich bereits Anfang September zwecks Planung der DMEA 2023 treffen.

Anregungen zur DMEA 2023 sind willkommen. Diese nimmt Prof. Dr. Paul Schmücker (eMail: p.schmuecker@hs-mannheim.de) gerne entgegen.

Professor Dr. Paul Schmücker, Mannheim und Otterndorf

Fachtagung "Datenschutz im Gesundheitswesen"

Vom 11. bis 13. Mai 2022 fand die diesjährige [Fachtagung „Datenschutz im Gesundheitswesen“](#) statt, ausgerichtet von den fünf Verbänden [Bitkom](#), [BvD](#), [bvitg](#), [GDD](#) und [GMDS](#). Kernthema der diesjährigen Fachtagung war die heterogene Datenschutzgesetzgebung in Deutschland. Gerade in der stationären Patientenversorgung stellen die doch sehr unterschiedlichen Regelungen in den jeweiligen landesspezifischen Bundesländern einer bundeslandübergreifenden Forschung regelmäßig unnötige Hindernisse in den Weg – Hindernisse, die natürlich überwunden werden können, die aber auch Ressourcen kosten, die man auch anders einsetzen könnte.

Die Planung für die Fachtagung 2022 begann 2021 und im September/Oktober 2021 war für jeden Mediziner bereits absehbar, dass im Mai 2022 das Pandemiegeschehen voraussichtlich deutlich geringer ausfallen wird. Aber mit der anstehenden Bundestagswahl und der Unklarheit, wann sich welche Regierung bildet und wie diese sich bzgl. Pandemieregulungen entscheiden wird, wurde wiederum eine virtuelle Veranstaltung durchgeführt.

An dieser Stelle muss dem Bitkom noch einmal ausdrücklich gedankt werden: Wie schon im Vorjahr stellte der Bitkom die Software „Zoom“ kostenlos zur Verfügung. Ebenso wurde die Arbeitszeit der Bitkom-Beschäftigten, welche für die Konfiguration der virtuellen Räume der wieder zeitgleich stattfindenden Seminare, Zusendung der Einwahldaten usw. erforderlich war, kostenlos bereitgestellt. Da für die Veranstalter daher keine Kosten anfielen und auch alle [Vortragenden](#) ohne Honorar referierten, konnte auch dieses Jahr die Online-Fachtagung kostenlos angeboten werden.

Der politische Abend wurde durch ein Grußwort des bayerischen Ministers eröffnet, anschließend folgte eine Podiumsdiskussion, in welcher die Heterogenität der Datenschutzregelungen in Deutschland thematisiert wurde.

Am nachfolgenden Morgen des [12. Mai 2022](#) startete der erste Vortragsblock. Herr Koeppel referierte über die datenschutzrechtlichen Herausforderungen, mit denen sich medizinische Register in Deutschland auseinandersetzen müssen. Danach erfolgte ein Vortrag über die relativ neue Norm ISO 27701, mittels derer ein Datenschutzmanagementsystem aufgebaut und auch zertifiziert werden kann.

Nach den beiden Vorträgen startete der erste Seminarblock, d. h. es wurden – wie in den anderen Seminarblöcken - drei Seminare parallel angeboten. Herr Heusel-Weiss von der Aufsichtsbehörde RP traf mit der Schwerpunktsetzung „[medizinische Forschung](#)“ in seinem Vortrag sicherlich genau „ins Schwarze“ bei seinen Zuhörern. Perfekt ergänzend zu diesem Thema stellte sein Kollege Herr Eiermann das Thema „[Pseudonymisierung und Anonymisierung](#)“ vor. Herr Letter betrachtete das Thema „[Datenschutz-Folgenabschätzung](#)“ aus praxisnaher Sichtweise: Wie führt man eine DSFA durch? Das Thema „[Künstliche Intelligenz](#)“ wurde von Dr. Schütze aus unterschiedlichen Gesichtspunkten betrachtet. Er stellte heraus, dass datenschutzrechtliche Fragen nur ein Aspekt von vielen darstellt, wenn man sich mit dem Thema KI beschäftigt.

Nach der Mittagspause folgte der zweite Seminarblock. Dr. Schütze beleuchtete das Thema „[Cloud und Datenschutz](#)“, Herr Gossen und Herr Stamm stellten das Thema „[Drittlandverarbeitung](#)“ vor, insbesondere wurde der Lösungsansatz des Bitkom präsentiert. Herr Koeppel betrachtete die [datenschutzrechtlichen Anforderungen bei Kooperationen](#) mit einem Schwerpunkt hinsichtlich Auftragsverarbeitung und gemeinsamer Verarbeitung.

Der [zweite Tag](#) startete mit dem dritten Seminarblock. Herr Isele präsentierte das Thema „[Identität im digitalen Gesundheitswesen](#)“; ein Thema, welches gerade bei der steigenden Digitalisierung immer virulenter wird, beispielsweise wenn man an die Identifizierung des Patienten bei telemedizinischen Dienstleistungen denkt. Herr Kauntz und Dr. Mayr referierten über das Thema „[Informationssicherheit - Krankenhäuser im Spannungsfeld zwischen biologischen und technischen Viren](#)“ mit dem thematischen Schwerpunkt der Einführung eines Managementsystems für Informationssicherheit (ISMS). Das Thema „[Forschung und Datenschutz](#)“ wurde von Dr. Schütze aus datenschutzrechtlicher Sicht betrachtet.

Nach der Mittagspause folgten drei Vorträge. Herr Mempel betrachtete das Thema „[Löschen](#)“, welches immer noch viele Herausforderungen beinhaltet. Herr Spyra warf einen kritischen Blick auf das Thema „[medizinische Apps](#)“ und Frau Backer-Heuveloop stellte datenschutzrechtliche Aspekte bei „[Home-Office, Mobile Office, Telearbeit](#)“ vor, ein Thema, welches im Rahmen der Corona-Pandemie auch in Gesundheitseinrichtungen immer präsenter wurde und wird.

Insgesamt nahmen über 600 Menschen an der Fachtagung teil. Nicht alle Teilnehmer nutzen alle Angebote. Gerade bei Online-Veranstaltungen besteht die Möglichkeit, gezielt herauszusuchen, was interessiert und für die tägliche Arbeit relevant ist. Trotzdem besuchten 160 Menschen die gesamte Fachtagung, d.h., hörten alle Vorträge und nahmen an drei Seminaren teil. Das Konzept der parallelen Seminare fand wieder großen Anklang: An den drei Seminarblöcken nahmen zeitgleich etwa 360 Personen teil.

Als wissenschaftliche Fachgesellschaft erfolgte seitens GMDS natürlich eine Evaluierung der Tagung durch die Teilnehmer. An der Online-Umfrage beteiligten sich 147 Teilnehmer, was angesichts der Teilnehmerzahl als großer Erfolg gewertet werden muss. Die Teilnehmer waren überwiegend älter als 36 Jahre, d. h. wiesen auch eine entsprechende Berufserfahrung auf.

Wie es bei einer Datenschutz-Fachtagung zu erwarten war, arbeiten ein Großteil der Teilnehmer im Datenschutzbereich, aber auch Kolleginnen/Kollegen aus der Forschung waren mit gut 10 % der Teilnehmer prominent vertreten (siehe Abbildung 1).

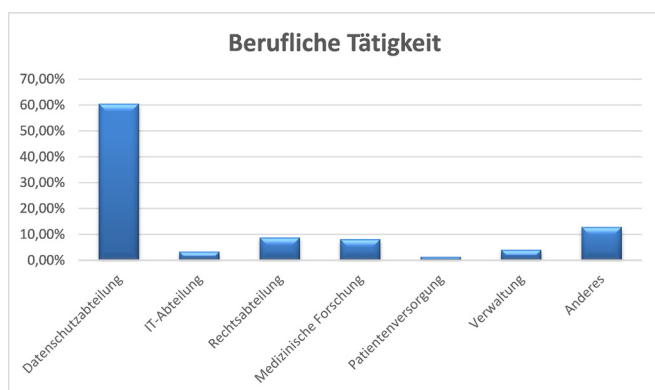


Abbildung 1: Beruflicher Schwerpunkt, in welchem die Tagungsteilnehmer überwiegend tätig sind

Der überwiegende Teil der Teilnehmer arbeitet im Krankenhaus/Universitätsklinikum oder arbeitet als „Consultant“.

Insgesamt bekam die Veranstaltung ein sehr positives Feedback. Die Organisation wurde von über 95 % der Feedback-Geber mit „gut“ oder „sehr gut“ bewertet.

Die Möglichkeit zur Vernetzung bzw. Erfahrungsaustausch wurde nur von ca. 50 % der Teilnehmer mit „gut“ bzw. „sehr gut“ bewertet, was bei einer Online-Veranstaltung ein sehr gutes Ergebnis darstellt. Dass über 80 % der Teilnehmer die Möglichkeiten zur Diskussion während der Vorträge bzw. Seminare mit „gut“ bzw. „sehr gut“ bewerteten, ist zu einem hohen Anteil den Mitarbeiterinnen des Bitkom zu verdanken: Bei jedem Seminar und während beider Vortrags-Sessions beobachtete eine Mitarbeiterin bzw. Mitarbeiter den Chat, nahm Fragen auf und gab diese an den jeweiligen Referenten/Referentin weiter, und organisierte zudem noch die Freischaltung der Mikrofone durch die Teilnehmer, sodass eine Diskussion während dieser Veranstaltungsteile nahezu ebenso gut möglich war, wie bei einer Präsenzveranstaltung.

Auch die Vorträge und Seminare wurden durchweg gut bewertet: Die Dozenten hatten alle sehr gute Bewertungen und die Relevanz für die eigene berufliche Tätigkeit wurde i. d. R. bei allen Seminaren von über 85 % und mehr der Teilnehmer als „sehr gut“ oder „gut“ bewertet; die zeigt, dass die Veranstalter bei der Themenauswahl nicht ganz falsch lagen. Dementsprechend urteilten auch gut 95 % der Teilnehmer: Der Besuch der Veranstaltung hat sich gelohnt.

Alle Präsentationen wurden von den Referenten zur Verfügung gestellt und stehen auf der [Webseite der Fachtagung](#) zum Download zur Verfügung, jeweils beim Programm [des ersten](#) bzw. des [zweiten Tages](#).

Die nächste [Fachtagung „Datenschutz im Gesundheitswesen“](#) wird voraussichtlich im Mai 2023 stattfinden. Ob wieder virtuell oder als Präsenzveranstaltung wird seitens der Veranstalter noch entschieden. In der Evaluation der Veranstaltung wurde auch hier das Interesse der Teilnehmer angefragt: Gerade das kostenlose Angebot der Fachtagung stellt einen großen Anreiz dar. Aber sehr viele Teilnehmer vermissen – ebenso wie viele der Referentinnen und Referenten – den direkten Austausch und die Möglichkeiten eines Networking bei einer Präsenzveranstaltung.

Aber auf die eine oder andere Weise wird die [Fachtagung „Datenschutz im Gesundheitswesen“](#) auch 2023 stattfinden.

Dr. Bernd Schütze

Nach zwei Jahren Pandemie und den daraus resultierenden mehrmaligen Terminverschiebungen fand das 48. Treffen der GMDS-Arbeitsgruppe "Archivierung von Krankenunterlagen (AKU)" endlich wieder als Präsenzveranstaltung am 30. Juni und 01. Juli 2022 im Klinikum rechts der Isar (MRI) der Technischen Universität München (TUM) statt.

Die Münchener Archivtage befassten sich u.a. mit dem aktuellen Stand von digitalen und IHE-konformen Gesundheits- und Patientenakten sowie entsprechenden digitalen Archivlösungen für gescannte und originär elektronische Dokumente, von Enterprise Content Management (ECM) Systemen und Integrationsplattformen. Der Fokus der Tagung lag auf dem derzeitigen Stand der digitalen rechts- und revisionssicheren Archivierung in Deutschland, der Transformation von Archivierungslösungen zu Integrationsplattformen, basierend auf IHE- und FHIR-Standards und der auf dem Krankenhauszukunftsgesetz (KHZG) beruhenden Notwendigkeit der Interoperabilität von digitalen Archivsystemen, sowie der Beleuchtung der aktuellen rechtlichen Anforderungen.



Blick ins Auditorium

Foto: Michael Reiter

Zentrales Thema waren auch die aktuellen Entwicklungen zum elektronischen Dokumentenmanagement und zur digitalen Archivierung im deutschen Gesundheitswesen. Diese wurden durch Vorstellungen von digitalen Archivlösungen, von IHE- und FHIR-basierten Integrationsplattformen sowie der Konzepte und Lösungen des Gastgebers, des Universitätsklinikums rechts der Isar (MRI), präsentiert.

Als Beispiele wurden neben den Archivierungs- und KIS-Komponenten des MRI auch das Universalarchiv des Universitätsklinikums Gießen und die digitale Gesundheitsplattform Ostwestfalen-Lippe sowie der Relaunch des Dokumentenmanagement- und Archivierungssystems im Klinikverbund Bonn vorgestellt. Zukunftsweisend waren die Themen Cloud-basierte Archiv- und Kommunikationsplattformen, Patientenportale und die Auswertung großer unstrukturierter Dokumentenbestände. Neu im Programm der Archivtage war das Thema „Datenmanagement und Archivierung in der medizinischen Forschung“, in diesem Zusammenhang auch die Bedeutung der Archivierung für die medizinische Forschung am Beispiel von Datenintegrationszentren.



Blick ins Auditorium

Foto: Michael Reiter

Hochaktuell ist auch die Anbindung digitaler Archive an das Leistungserbringerportal des Medizinischen Dienstes, aber auch das digitale Meldeverfahren an Gesundheitsämter bei Infektionen. Darüber hinaus wurde auch gezeigt, dass Cloud-basierte Archivlösungen mittlerweile unter Routinebedingungen rechtssicher betreibbar sind. Lösungsbeispiele dafür sind das Health Data Office, das elektronische Fallaktenmanagement im Virtuellen Krankenhaus Nordrhein-Westfalen sowie diverse Patientenportale.

Die Archivtage haben eindeutig gezeigt, dass IHE ein gesetzter Standard im Bereich der elektronischen Archivierung ist. Deshalb werden in diesem und dem nächsten Jahr gemeinsame IHE-Workshops von GMDS und IHE Deutschland veranstaltet. Auch diese waren leider in den letzten Jahren Opfer der Pandemie.

Neben dem Bereich IHE etablieren sich auch immer mehr FHIR-Entwicklungen im deutschen Krankenhauswesen, wobei hier beide Standards koexistieren und sich ergänzen. Während der Archivtage wurden hierzu u.a. Lösungen des Klinikums Saarbrücken und des Universitätsklinikums Heidelberg vorgestellt, ferner kommerzielle Interoperabilitätsplattformen sowie Patientenportale und Archivlösungen, die im Rahmen des Krankenhaus-zukunftsgesetzes aufgebaut werden.

Die Vorträge zu FHIR, IHE und CDA zeigten, dass die Verkehrsfähigkeit und Compliance eine wesentliche Rolle im Rahmen des digitalen Archivwesens spielen. Erst standardisierte und interoperable Schnittstellen zwischen Dokumentations-, Signatur- und Archivierungsdiensten führen zu prozessorientierten und wirtschaftlichen Lösungen, insbesondere wenn gängige Standards wie DICOM, IHE, FHIR, CDA und KIM genutzt werden.

Trotz der noch nicht beendeten Corona-Pandemie haben ca. 80 Personen an den Archivtagen teilgenommen und den gewohnt intensiven Informationsaustausch während der Tagung und der Abendveranstaltung im Harlachinger Jagdschlössl genossen. Im Rahmen einer Dinner Speech zeigte Jürgen Bosk (Münster/Braunschweig) die Bedeutung von Dokumenten- und Datenmanagement sowie der Archivierung für die Digitalstrategie der Krankenhäuser auf. Diese muss heutzutage nicht nur einrichtungsintern, sondern auch institutionsübergreifend ausgerichtet werden.



Teilnehmerrunde in der Pause

Foto: Michael Reiter

Während der Archivtage hatten die Diskussionsmöglichkeiten und der persönliche Informationsaustausch eine enorme Bedeutung für die Teilnehmer insbesondere auch hinsichtlich der Weiterentwicklung und Verbreitung des Dokumentenmanagements und der Archivierung im Gesundheitswesen. Dieses Präsenzangebot ist, wie die Münchner Archivtage zeigten, nicht durch virtuelle Treffen zu ersetzen. Laut Leitung der Arbeitsgruppe läuft bereits jetzt die Planung für das 49. Treffen der GMDS-Arbeitsgruppe "Archivierung von Krankenunterlagen", welches im letzten Quartal des Jahres 2023 stattfinden soll.



Informationsaustausch während der Abendveranstaltung im Harlachinger Jagdschlössl
Foto: Michael Reiter

Gerne kann ein Großteil der Vorträge der Münchner Archivtage auf der Homepage der GMDS unter <https://www.gmds.de/aktivitaeten/medizinische-informatik/arbeitsgruppenseiten/archivierung-von-krankenunterlagen-aku/> nachgelesen werden.

Während der Münchner Archivtage fand auch die Wahl der Leitung der GMDS-Arbeitsgruppe „Archivierung von Krankenunterlagen“ statt. Dirk Holthaus (Mönchengladbach) wurde zum Leiter der Arbeitsgruppe gewählt. Er tritt damit die Nachfolge von Dr. Carl Dujat an. Andreas Henkel (München) wurde als stellvertretender Leiter bestätigt.

Professor Dr. Paul Schmücker, Mannheim und Otterndorf

Erinnerung an Dr. Carl Dujat

Bereits im März 2020 ist Dr. sc. hum. Carl Dujat als einer der in Deutschland engagiertesten Medizinischen Informatiker im Alter von 56 Jahren überraschend und viel zu früh verstorben. Während seiner Tätigkeiten im Archivbereich der Universitätsklinika Heidelberg und Aachen sowie als Mitbegründer und Vorstandsvorsitzender der promedtheus AG setzte er sich für die Medizinische Informatik in verschiedensten Funktionen und für sachgerechte Lösungen in der Patientenversorgung ein. Er war Mitbegründer der Arbeitsgruppe "Archivierung von Krankenunterlagen (AKU)" der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie e.V. (GMDS), in der er sich in leitender Funktion bis zu seinem Tode engagierte.



Dr. sc. hum. Carl Dujat, *1963 †2020

Foto: GMDS

Von 2008 bis 2013 war er Präsident des Berufsverbandes Medizinischer Informatiker e.V. (BVMi). Weiterhin war er Mitbegründer der ENTSCHEIDERFABRIK und maßgeblich an der Gründung des Competence Centers für die Elektronische Signatur im Gesundheitswesen (CCESigG) beteiligt. Auch hat er wesentliche Beiträge bei der Erarbeitung von Stellungnahmen und Empfehlungen zur digitalen Archivierung, Elektronischen Signatur und Elektronischen Gesundheitskarte erbracht. Ferner organisierte er fortwährend mit Fachkolleginnen und -kollegen wertvolle Veranstaltungen für die Branche, u. a. die legendären Archivtage der AKU.

Zusätzlich baute er auch den conhIT-Kongress als Vorläufer der DMEA mit auf. Seine exzellente Expertise und sein Engagement werden heute noch immer sehr geschätzt. Er war Experte für Elektronische Patientenakten und digitale Archive im Krankenhaus sowie für Elektronische Signaturen im Gesundheitswesen.

Er hat sich intensiv mit den Themen der rechts- und revisionssicheren elektronischen Archivierung von Krankenunterlagen und der praktischen Umsetzung von elektronischen Sicherungsverfahren auseinandergesetzt. Neben der kontinuierlichen Bearbeitung fachlicher Themen hat er den Ausbau des Netzwerks der Gesundheits-IT umfangreich unterstützt und gefördert. Für seine Leistungen sind wir ihm zu großem Dank verpflichtet.

Zur Erinnerung an das Wirken und die Verdienste von Dr. Carl Dujat wird ab 2022 alle zwei Jahre der Dr. Carl Dujat-Gedächtnispreis vergeben, außerdem wird ein Gedenksymposium im Dezember als Präsenzveranstaltung durchgeführt, falls die Corona-Situation dies erlaubt.

Gedenksymposium zu Ehren von Dr. Carl Dujat

Die GMDS-Arbeitsgruppe „Archivierung von Krankenunterlagen (AKU)“, der Berufsverband „Medizinischer Informatiker e.V. (BVMi)“, das Competence Center für die Elektronische Signatur im Gesundheitswesen e.V. (CCESigG) und die ENTSCHEIDERFABRIK führen am 01. Dezember 2022 in der Zeit von 10.00 bis 14.00 Uhr ein Gedenksymposium zu Ehren von Dr. Carl Dujat durch.

Dieses findet in Berlin im Tagungszentrum des Hotels Aquino (Hannoversche Straße 5b, D-10115 Berlin-Mitte) statt. Wegen der Corona-Pandemie war das Gedenksymposium nicht früher als Präsenzveranstaltung möglich. Im Vorfeld des Symposiums mussten leider mehrere Termine wegen der Pandemie verschoben werden. Eine online-Veranstaltung wurde von den Veranstaltern nie als angemessen erachtet.

Während des Gedenksymposiums werden die beteiligten Verbände die Leistungen von Dr. Dujat aus ihrer Sicht würdigen. Wegbegleiter wie Prof. Dr. Reinhold Haux, Prof. Dr. Peter Haas und Dr. Andreas Beß werden sein Leben und Wirken beleuchten und reflektieren. Weiterhin wird Bernhard Calmer über die Entwicklungen der klinischen Informationsverarbeitung in den letzten 60 Jahren referieren und in diese die Arbeiten von Dr. Carl Dujat einordnen. Abschließend wird Sebastian Semler die Konvergenz von Health-IT in Forschung und Versorgung für die letzten 20 Jahre aufzeigen.

Nähere Informationen zum Gedenksymposium einschließlich [Programm](#) finden Sie auf der Homepage der GMDS unter www.gmds.de. Wir bitten Sie, sich aus organisatorischen Gründen dort für das Gedenksymposium anzumelden. Die Teilnahme am Gedenksymposium ist kostenfrei.

Vergabe des Dr. Carl Dujat-Gedächtnispreises

In Erinnerung an Dr. Carl Dujat schreibt der Berufsverband Medizinischer Informatiker e.V. (BVMI) den Dr. Carl Dujat-Gedächtnispreis für hervorragende Arbeiten im Bereich Medizinische Informatik aus. Dazu gehören insbesondere Arbeiten im Archivwesen, zum Dokumentenmanagement, zur digitalen Archivierung, zu Elektronischen Patientenakten, zur Rechtssicherheit von Patientenunterlagen und zum Informationsmanagement im Gesundheitswesen. Der Preis ist mit € 5.000,- dotiert.

Bewerben kann sich jede Person bzw. jede Gruppe mit exzellenten Arbeiten zu den vorgegebenen Themen. Auch kann eine Person bzw. eine Gruppe für den Preis vorgeschlagen werden. An eine Person bzw. eine Gruppe kann der Preis nur einmal vergeben werden. Die Bewerbung darf maximal 4.000 Zeichen umfassen.

Diese sollte nach Möglichkeit strukturiert sein sowie präzise und nachvollziehbar insbesondere die verwendeten Methoden, Techniken und unterstützten Prozesse treffend beschreiben. Der Bewerbung sollte ein aussagekräftiger Lebenslauf inklusive Passfoto beigefügt werden, bei Gruppenbewerbungen aussagekräftige Lebensläufe inklusive Passfotos.

Der Preis wird in der Regel alle zwei Jahre verliehen. Über die Vergabe entscheidet ein Gutachter-Kollegium mit dem Präsidenten des BVMI als Vorsitzenden. Im Jahr 2023 erfolgt die erste Verleihung am 24. April im Rahmen der DMEA-Satellitenveranstaltung.

Die Bewerbungen für das Jahr 2022 sind per E-Mail oder postalisch einzureichen, postalisch jedoch in dreifacher Ausfertigung. Bewerbungen sind zu richten an:

Berufsverband Medizinischer Informatiker e.V. (BVMI)
- Geschäftsstelle des BVMI -
Oberlinstraße 26
D-41239 Mönchengladbach
eMail: hans-werner.ruebel@bvmi.de
Einsendeschluss für die Bewerbungen: 31. Dezember 2022

Professor Dr. Paul Schmücker, Mannheim und Otterndorf

Online-Zeitschrift GMS MIBE

GMS Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie Jahrgang 18

Aktuelle Publikationen finden Sie [hier](#).

Issue 1

Short Communication

Does the socioeconomic status differ between users of potentially NDMA-contaminated generic valsartan and users of brand-name valsartan in Germany?

Platzbecker K, Schäfer W, Haug U

GMS Med Inform Biom Epidemiol 2022; 18(1):Doc03 (20220627)

Originalarbeit

Abbildbarkeit des sozioökonomischen Status in der pharmakoepidemiologischen Forschungsdatenbank GePaRD: Beschreibung und Anwendung am Beispiel des Zusammenhangs mit Adipositas

Asendorf M, Reinold J, Schink T, Kollhorst B, Haug U

GMS Med Inform Biom Epidemiol 2022; 18(1):Doc02 (20220512)

Neuerscheinung

Hübner UH, Wilson GM, Shaw Morawski, T Ball MJ
Nursing Informatics: A Health Informatics, Interprofessional and Global Perspective

Springer Nature 2022

<https://link.springer.com/book/10.1007/978-3-030-91237-6#bibliographic-information>

Zeitschriftenbeitrag

Patienten und digitale Transformation im Gesundheitswesen

Brandl L, Mejia L, Meyer J, Pobiruchin M (Autor*innen-Gruppe der AG CHI)

Krankenhaus-IT Journal 3/2022, S. 42ff.

Neuwahlen

Arbeitsgruppe Medizinmanagement (Medizin-Controlling, Qualitätsmanagement, Risikomanagement, Prozessmanagement) (MMM)

Bei der Sprecherwahl der AG MMM für die Wahlperiode 2022 bis 2025, die am 25.04.2022 in Berlin stattfand, wurden Prof. Dr. Kurt Becker (Leiter), Prof. Dr. Klaus Juffernbruch (stv. Leiter) und Burkhard Fischer (stv. Leiter) im Amt bestätigt. Neu hinzugekommen ist Prof. Dr. Felix Hoffmann (stv. Leiter). Wir wünschen dem Leiter und allen stellvertretenden Leitern eine erfolgreiche Amtszeit.

Weitere Informationen zur AG MMM finden Sie unter dem folgenden [Link](#).

Mitteilungen der Ausschüsse, Arbeits-, Projektgruppen, Arbeitskreise und Kommissionen

GMDS-Arbeitsgruppe „Consumer Health Informatics“

Im vergangenen Quartal Q2/2022 fokussierte sich die AG u.a. auf die Auswertung des von November 2021 bis Februar 2022 durchgeführten EPA-Surveys. Die AG Mitglieder sichteten die Daten bzw. Ergebnisse und nahmen erste Auswertungen der Umfrageergebnisse vor.

Die Ergebnisse werden auf der gemeinsamen Jahrestagung von GMDS und TMF im am 24.08.2022 in Kiel in Form eines Panels präsentiert. Bei dem Panel ist geplant, nach der Vorstellung der zentralen Umfrageergebnisse insbesondere auch die Perspektiven von Vertretern aus verschiedenen Bereichen des Gesundheitswesens, bspw. aus der Gesundheitspolitik bzw. der Ministerien, der Patientenvertretung bzw. Selbsthilfe u.a. durch Impulsvorträge einzuholen und anschließend mit den Teilnehmern zu diskutieren.

Das Panel wird am Mittwoch, den 24. August 2022 um 13:45 Uhr (Dauer 90 min) stattfinden. Konkrete Informationen zu den eingeladenen Panelist*innen werden noch rechtzeitig, u.a. in der Programmplanung der GMDS als auch auf der AG-Webseite, bekannt gegeben. Die AG freut sich über zahlreiche Teilnehmer aus verschiedenen Bereichen bzw. Disziplinen und wird die Veranstaltung im kommenden Quartal noch über ihre verschiedenen Kanäle bewerben.

Am 24. Mai 2022 fand ein Online-Arbeitstreffen der AG statt. Dabei wurden die Umfrageergebnisse detaillierter analysiert sowie der Ablauf und zeitliche Rahmen des geplanten Panels besprochen.

Zur Planung der Schwerpunkte des Impulsvortrags der AG und des Panels sowie zu möglichen Diskussionspunkten bzw. Hypothesen fand am 23.06.2022 eine themenspezifische Webkonferenz statt.

Auf der GMDS-Jahrestagung soll auch ein (formales) AG-Treffen stattfinden. Dazu wird die AG noch gesondert einladen. Nach dem vorläufigen Programm der Jahrestagung wird das AG-Treffen am Mittwoch, 24. August um 15:30 Uhr stattfinden.

Neben der Vorstellung der Ergebnisse auf der GMDS-Jahrestagung soll es auch noch eine separate Veröffentlichung bzw. eine Langfassung geben, die in einem nationalen oder internationalen Journal veröffentlicht werden soll. Erste Überlegungen zum Format, zu inhaltlichen Schwerpunkten sowie zu geeigneten Journals wurden auf bei einem Online-Meeting am 28. Juni 2022 bereits getätigt. Dabei ging es u. A. um die Auswahl des Journals sowie zu den Schwerpunkten des Artikels. Die Arbeiten an einer Langfassung sollen im neuen Quartal fortgeführt werden.

Darüber hinaus können folgende themenrelevante Veröffentlichungen durch bzw. unter Beteiligung von AG-Mitgliedern aufgeführt werden:

- Gordejeva J, Zowalla R, Pobiruchin M, Wiesner M. Readability of English, German, and Russian Disease-Related Wikipedia Pages: Automated Computational Analysis. J Med Internet Res 2022;24(5):e36835. DOI: 10.2196/36835
- Brandl L, Liebram C, Schramm W, Pobiruchin M. A German Smartphone-Based Self-management Tool for Psoriasis: Community-Driven Development and Evaluation of Quality-of-Life Effects. JMIR Form Res 2022;6(6):e32593. DOI: 10.2196/32593 (In Press)

Weitere Veröffentlichungen einzelner AG-Mitglieder sind für 2022 geplant und werden sowohl in den Mitteilungsseiten als auch über die Webseite bekannt gegeben.

Die Termine der nächsten Telefonkonferenzen finden Interessierte immer frühzeitig auf der [AG-Website](#) veröffentlicht. Hier berichtet die AG auch darüber hinaus regelmäßig von Aktivitäten und thematisch relevanten Publikationen.

Interessierte - ob wissenschaftlich oder praktisch orientiert - aus unterschiedlichen Bereichen des Gesundheitswesens sind jederzeit eingeladen, sich zu beteiligen oder Vorschläge und Fragestellungen einzubringen. Wenden Sie sich dazu auch gerne an unsere Funktionsadresse ag.chi@gmds.de.

Die Mitglieder der AG möchten an dieser Stelle an ihr Mitglied Silvia Woll gedenken, die am 8. Mai 2022 unerwartet verstorben ist. Silvia Woll hat unter anderem am ePA-Survey mitgearbeitet und die AG an vielen Stellen durch ihre wissenschaftliche Expertise, ihre Projekterfahrungen und ihr großes Interesse an digitalen Gesundheitsthemen fachlich und persönlich geprägt. Die Anwesenden sind sich sicher, dass es auch in ihrem Sinne wäre, das Projekt ePA-Survey weiterzuführen und die Erkenntnisse in die (Fach)Gesellschaft rückfließen zu lassen.

Monika Pobiruchin, Björn Schreiweis, Veronika Strotbaum

GMDS-Arbeitsgruppe „Datenmanagement in klinischen und epidemiologischen Studien“

Die Arbeitsgruppe „Datenmanagement in klinischen und epidemiologischen Studien“ ([AG DM](#)) beteiligte sich bei der Vorbereitung der DVMD-Jahrestagung, die vom 12.-13.05.2022 in Leipzig stattgefunden hat.

Die AG DM organisierte und moderierte die Sessions zum Datenmanagement und stellte den jeweiligen Vorsitz. In drei spannenden Sessions wurden insgesamt neun interessante Vorträge rund um das Datenmanagement präsentiert. Neben klassischen Themen aus dem Datenmanagement wurden auch Überlegungen rund um Automatisierung und maschinelle Lernverfahren vorgestellt.

Das gesamte Tagungsprogramm repräsentierte aktuelle Forschungsfragen und praxisnahe Erfahrungen, die den gesamten Fachbereich bewegen. Eine Übersicht über das gesamte Tagungsprogramm findet sich [über diesen Link](#). Visuelle Impressionen der DVMD-Tagung, sind, in Form eines Fotoalbums [über diesen Link](#) verfügbar.

Die AG DM der GMDS bedankt sich herzlich beim DVMD für die Zusammenarbeit und die tolle Organisation dieser spannenden Veranstaltung. Die AG DM sendet dem DVMD herzliche Glückwünsche zum 50-jährigen Jubiläum. Wir freuen uns auf die nächsten gemeinsamen Veranstaltungen - und auf die nächsten 50 Jahre DVMD.

Die Sprecher:innen der AG DM

Matthias Katzensteiner, Nina Schewe, Marie-Louise Witte

GMDS-Arbeitsgruppe „Epidemiologische Methoden“

Die Planung für den traditionellen **Herbstworkshop** hat bereits begonnen. Der gemeinsam mit den AGs „Statistische Methoden in der Medizin“ (IBS-DR), „Statistische Methoden in der Epidemiologie“ (IBS-DR, DGEpi) und „Statistische Methodik in der klinischen Forschung“ (GMDS) organisierte Workshop soll am **17. und 18.11.2022** in **Berlin** vermutlich im hybriden Format stattfinden und die Themen **Datenqualität** und **Initial Data Analysis** beleuchten.

Sobald die Anmeldung und die Abstracteinreichung für den Herbstworkshop geöffnet sind, werden wir Sie im GMDS-Magazin darüber informieren. Weitere Informationen werden auf folgender Webseite veröffentlicht: <https://www.unimedizin-mainz.de/smde/aktuelles.html>

Des Weiteren endet die Amtszeit der Sprecherinnen Nicole Rübsamen und Kerstin Rubarth, daher werden Neuwahlen für das Sprecheramt im Rahmen des Herbstworkshops durchgeführt. Interessierte für das Sprecheramt können sich unter ag.epi-methoden@gmds.de melden.

Auch zwischen den Erscheinungsterminen des GMDS Magazins informieren wir Sie in unserem AG Newsletter über Workshops und andere Termine rund um das Thema „Epidemiologische Methoden“. Sie können sich über folgenden Link zum AG Newsletter anmelden: <https://www.gmds.de/de/sonstige/anmeldung-arbeitsgruppen-newsletter/>.

Weitere Informationen zur AG "Epidemiologische Methoden" erhalten Sie [hier](#).

Kerstin Rubarth, Nicole Rübsamen, Juliane Hardt

GMDS-Arbeitsgruppe „Lehre und Didaktik der Biometrie“

Auf der diesjährigen GMDS-Jahrestagung findet der fächerübergreifende Workshop "Acceptance and curricular effects of learning objectives catalogs from an international perspective" gemeinsam mit den Arbeitsgruppen "Lehre in der Epidemiologie", "MI-Lehre in der Medizin" und "Curricula der Medizinischen Informatik (CMI)" statt, wo unter anderem auch die internationale Perspektive bezüglich lernzielorientierter Curriculumentwicklungen beleuchtet wird.

Außerdem wurde an einer gemeinsamen Grundlage für die einheitliche Pflege der bestehenden Lernziel- bzw. Kompetenzkataloge weitergearbeitet. Dazu wurden die Lernziele des Lernzielkatalogs Medizinische Biometrie für das Studium der Humanmedizin bereits in das Tool HiLona eingepflegt.

Der nächste Workshop unserer [AG „Lehre und Didaktik der Biometrie“](#) findet vom 22. bis 23. September 2022 in Saarbrücken statt. Beiträge dafür können demnächst eingereicht werden.

Carolin Herrmann, Ursula Berger, Jochen Kruppa



Staatstheater Saarbrücken

Foto: [Pixabay](#)

Veranstaltungshinweise

[22. informatica feminale Baden-Württemberg 2022](#)

02. - 06. August 2022, Freiburg

[AWMF-Online-Kurz-Seminar Leitlinienentwicklung](#)

18. August 2022, Virtuelle Veranstaltung

[43rd Annual Conference of the International Society for Clinical Biostatistics \(ISCB\)](#)

21. - 25. August 2022, Newcastle upon Tyne, UK

[Gemeinsame Online-Konferenz - 67. GMDS-Jahrestagung und 13. TMF-Jahreskongress](#)

21. - 25. August 2022, Online-Konferenz

[ISCB Conference 2022](#)

21. - 25. August 2022, Newcastle, UK

[Lübecker EbM-Kurse 2022](#)

22. - 26. August 2022, Lübeck

[23. Jahrestagung des EbM-Netzwerks "Evidenzbasierte Medizin für eine bedarfsgerechte Gesundheitsversorgung"](#)

01. - 03. September 2022, Lübeck

[GCB 2022 - The German Conference on Bioinformatics \(GCB\)](#)

06. - 08. September 2022, Halle

[Symposium: Einbindung von Real World Data in klinische Studien – Interdisziplinäre Diskussion innovativer Methoden aus regulatorischer und anwendungsbezogener Sicht](#)

16. September 2022, Heidelberg

[DGEpi-Jahrestagung 2022](#)

26. - 29. September 2022, Greifswald

[13. GMDS-Doktorandensymposium](#)

28. - 30. September 2022, Aachen

[BMT2022](#)

28. - 30. September 2022, Innsbruck (Österreich)

[21. Deutscher Kongress für Versorgungsforschung \(DKVF\)](#)

05. - 07. Oktober 2022, Potsdam

[Eröffnung des Jubiläumsjahres "50-jähriges Bestehen des Studiengangs Medizinische Informatik" - Universität Heidelberg und Hochschule Heilbronn](#)

14. Oktober 2022, Universität Heidelberg

[15th European Public Health Conference 2022](#)

09. - 12. November 2022, Berlin

DMEA-Satellitenveranstaltung

24. April 2023, Berlin

Weitere Informationen folgen

[DMEA](#)

25. - 27. April 2023, Berlin

[MedInfo 2023 - 19th World Congress](#)

07. - 12. Juli 2023, Sydney, Australia

[68. GMDS-Jahrestagung 2023](#)

17. - 21. September 2023, Heilbronn



GMDS-Jahrestagung 2021

Foto: GMDS

Laudationes und Glückwünsche zum Geburtstag

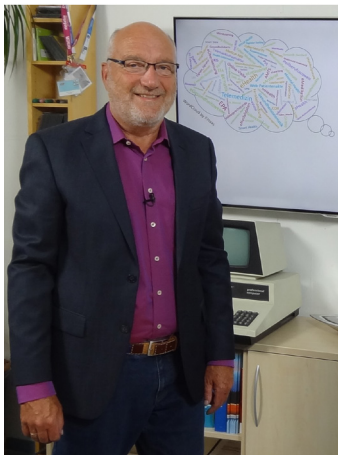
Im Rahmen der Präsidiumssitzungen der GMDS werden regelmäßig Vorschläge unterbreitet, wer für langjährige tatkräftige GMDS-Mitglieder zum runden Geburtstag eine Laudatio erstellen könnte.

Die Geburtstagslaudationes werden auf der GMDS-Website unter diesem [Link](#) veröffentlicht.

Seit dem Jahr 2019 beschränken wir uns auf eine große Geburtstagslaudatio für den 65. Geburtstag und gratulieren danach zu runden Geburtstagen mit einem Glückwunschsreiben.

Vielen herzlichen Dank an alle, die uns als Autorinnen und Autoren unterstützen!

Laudatio für Herrn Prof. Dr. Peter Haas zum 65. Geburtstag



Prof. Dr. Peter Haas Foto: GMDS

Prof. Dr. Peter Haas feierte im April seinen 65. Geburtstag mit seiner Frau und seinen drei Kindern. Seit 40 Jahren arbeitet er auf dem Gebiet der Informationsverarbeitung im Gesundheitswesen. Gerne erinnere ich mich an seine vielfältigen Aktivitäten und sein sehr erfolgreiches Wirken in der Lehre, der Forschung und der Patientenversorgung. Darüber hinaus war und ist er beratend und gutachterlich für Einrichtungen und Unternehmen des Gesundheitswesens, Behörden und Ministerien tätig.

Nach seinem Studium der Medizinischen Informatik an der Fachhochschule Heilbronn und der Universität Heidelberg startete er im Jahr 1983 seine beruflichen Tätigkeiten als Projektleiter „Radiologisches Informationssystem“ an den Städtischen Kliniken Darmstadt.

1985 wechselte er in die Abteilung „Medizinische Informatik“ an der Universität Heidelberg. Dort war er federführend in die Entwicklung des EDV-Gesamtkonzepts für das Universitätsklinikum Heidelberg involviert. Später übernahm er in Heidelberg die Leitung der Software-Entwicklungsabteilung sowie kommissarisch die Leitung der Abteilung „Medizinische Informatik“ nach Weggang von Professor Dr. Jochen Möhr nach Kanada. Federführend war er an der Entwicklung von mehreren Informationssystemen wie z.B. AVS (Archivverwaltungssystem), MDVS (Medizinisches Dokumentenverwaltungssystem) und AMAIS (Allgemeines Medizinisches Abteilungsinformationssystem) beteiligt. Er bereicherte die Entwicklungen durch sein umfangreiches Wissen und seine exzellenten Ideen. Mit seinen Entwicklungsarbeiten war er der Industrie weit voraus.

Im Jahr 1989 zog es ihn in die Industrie zur Software AG in Darmstadt als Leiter „Branchenmarketing Öffentlicher Dienst“ und später zur GSD mbH in Berlin als Leiter „Marketing, Vertrieb, Schulung/Einführung“.

Vorher schloss er im Jahr 1987 seine Promotion zum Dr. sc. hum. an der Universität Heidelberg ab. Ferner erwarb er im Jahr 1992 das Zertifikat „Medizinische Informatik“ der GMDS.

Seit 1994 ist er Professor für Medizinische Informatik an der Fachhochschule Dortmund, wo er den einschlägigen Studiengang „Medizinische Informatik“ aufgebaut und kontinuierlich weiterentwickelt hat. Schwerpunkte seiner Tätigkeiten sind neben den Medizinischen Informationssystemen Elektronische Patientenakten, die Gesundheitstelematik und verteilte Systeme, medizinische Webanwendungen und Apps, das Wissensmanagement in der Medizin sowie eLearning-Technologien und -Anwendungen. Im Bereich der Lehre waren dies die Einführung in die Medizinische Informatik, die Medizinische Methodologie, die Grundlagen der Medizinischen Dokumentation, Medizinische Informationssysteme, Elektronische Patientenakten, die Gesundheitstelematik und Telemedizin sowie eLearning und wissensbasierte Systeme in der Medizin.

Daneben hat er zahlreiche praxisorientierte Forschungs- und Entwicklungsprojekte unter Einbindung von Studierenden und einschlägigen Industriepartnern durchgeführt.

Zu nennen sind u.a. Elektronische Patientenakten, Terminologieserver, eBusiness Plattform Gesundheitswesen (eBPG), IT-Modul für Case-Management, Gewaltopfer-Beweissicherungs- und -Informationssystem, multidimensionales Patientenselbstmanagement und Mamma-Akte NRW.

Er ist Herausgeber von drei Lehrbüchern mit den Titeln „Medizinische Informationssysteme und Elektronische Patientenakten“, „Gesundheitstelematik“ und „Praxis-handbuch IT im Gesundheitswesen“ sowie von mehreren Tagungsbänden, ferner kann er auf annähernd 60 Veröffentlichungen und ca. 200 Vorträge verweisen.

Er hat zahlreiche ehrenamtliche Funktionen übernommen. So war er u.a.

- von 1996 bis 1999 Präsident des Berufsverbands „Medizinischer Informatiker e.V.“ (BVMI),
- von 1997 bis 2003 Mitherausgeber des Journals „Forum der Medizin_Informatik“,
- von 2000 bis 2002 stellvertretender Leiter und von 2003 bis 2004 Leiter des GMDS-Fachbereichs „Medizinische Informatik“,
- von 2002 bis 2010 Leiter des Fachbeirats des Zentrums für Telematik im Gesundheitswesen GmbH (ZTG),
- von 2005 bis 2015 Sprecher des nationalen Beirats der gematik GmbH in Berlin und schließlich
- im Jahr 1996 Gründungsinitiator der Arbeitsgemeinschaft „Krankenhaus-DV-Leiter“, aus der die heutige KH-IT e.V. hervorgegangen ist.

Besonders zu erwähnen sind auch die KIS-Tagungen. Im Rahmen dieser war er Initiator, ein wichtiger Organisator und inhaltlicher Gestalter. Von 1995 bis 2007 fanden immerhin 12 KIS-Tagungen mit seiner Beteiligung statt. Danach wurden diese in die ITeG integriert, die später als conHIT und schließlich als DMEA weitergeführt wurde. Von 2008 bis 2013 war er Präsident des conHIT-Kongressbeirats.

Prof. Haas prägte die Medizinische Informatik entscheidend. Er zählt zu den methodisch und fachlich kompetentesten Medizinischen Informatikern in Deutschland. Bemerkenswert ist sein Ideenreichtum im Rahmen von Projekten sowie der Konzeption und Realisierung von IT-Werkzeugen.

In der Lehre bestach er durch exzellente Lehrkonzepte, klar strukturiert, verständlich formuliert und reichhaltig illustriert. Schon lange vor der Corona-Pandemie setzte er vertonte Folien und Lehrvideos erfolgreich ein.

Menschlich war und ist er immer ein angenehmer und fairer Partner mit viel Humor. Bei den gemeinsamen Aktivitäten war er sehr verlässlich. Schon sehr früh erkannte er die Entwicklungen der Zeit. Bedauerlich ist, dass Industrie und Gesundheitseinrichtungen seine wegweisenden Arbeiten nicht zeitnah praxiswirksam übernommen und umgesetzt haben.

Professor Dr. Paul Schmücker, Otterndorf und Mannheim

Laudatio für Herrn Prof. Dr. Ulrich Schrader zum 65. Geburtstag

Die Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie e.V. (GMDS) gratuliert Ulrich Schrader ganz herzlich zu seinem 65. Geburtstag, den er am 08.06.2022 feierte.



Prof. Dr.-Ing. Kira Kastell, Vizepräsidentin für Studium und Lehre, und Prof. Dr. Ulrich Schrader, Vizepräsident für Forschung, Weiterbildung und Transfer der Frankfurt University of Applied Sciences zu Ende der Amtszeiten im Jahr 2019 Foto: Benedikt Bieber/Frankfurt UAS

Ulrich Schrader ist einer der Wegbereiter und Pioniere der Pflegeinformatik / Nursing Informatics in Deutschland und im deutschsprachigen Raum. Zusammen mit Thomas Bürkle und Elske Ammenwerth prägte er über die GMDS AG „Informationsverarbeitung in der Pflege“, deren Leiter er von 1998 - 2005 war, ein damals neu entstehendes Feld in der Wissenschaft und Praxis.

Die AG „Informationsverarbeitung in der Pflege“ war 1994 zunächst als PG unter dem damaligen Namen „Medizinische Informatik in der Pflege“ gegründet worden. Von 1994 bis 1997 wurde sie von Egbert Opitz geleitet.

Erst viele Jahre später folgten andere wissenschaftliche Verbände den Spuren der GMDS und befassen sich heute neben der GMDS mit Digitalisierung in der Pflege.

Angeregt durch das Vorbild der European Summer School of Nursing Informatics (ESSONI), deren Mitorganisator Ulrich Schrader war, veranstaltete er zusammen mit Thomas Bürkle von 1998 bis 2000 in Schloss Rauschholzhausen bei Gießen und 2003 im Kloster Jakobsberg bei Ingelheim die deutschsprachige „Sommerschule Pflegeinformatik“. Sie führte erstmals Wissenschaftler und Praktiker aus Deutschland und mehreren europäischen Ländern zu einem Austausch über aktuelle Entwicklungen von Terminologien und Informationssystemen in der Pflege zusammen.

Der Gedanke einer deutschsprachigen, aber europäisch geprägten Veranstaltung mündete in der Konzeption des European Nursing Informatics - ENI Kongresses, die Ulrich Schrader zusammen mit Elske Ammenwerth und anderen Kollegen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz und dem hps Verlag (Zeitschrift printernet) entwarf. Der erste ENI Kongress fand 2002 in Zürich statt.

Es folgte 2003 der nächste unter der Präsidentschaft von Ulrich Schrader in Frankfurt/M, sowie weitere ENI Kongresse 2004 in Innsbruck, 2005 in Zürich, 2006 in Osnabrück, 2007 Innsbruck und 2008 in Münster. Nach einer Pause wurden die Kongressreihe 2015 in Hall in Tirol wieder aufgenommen. Der letzte ENI Kongress fand vor der Covid Pandemie 2019 in Flensburg statt.

Durch seine guten internationalen Beziehungen wirkte Ulrich Schrader immer wieder als Brückenkopf zwischen den internationalen und deutschsprachigen Entwicklungen der Pflegeklassifikation ICNP, der International Classification of Nursing Practice.

Er stand in engem Austausch mit der Übersetzergruppe bestehend aus Peter Tackenberg (Deutschland), Rudolf Widmer (Schweiz), Peter König (Deutschland) und Loucien Portenier (Schweiz) und lieferte ein Open Source Übersetzungswerkzeug als Web Service für die entsprechenden Arbeiten. Eine Reihe von Publikationen dokumentieren diese frühen Arbeiten. Heute ist die Pflegeklassifikation ICNP in SNOMED CT integriert und steht darüber grundsätzlich einer breiten Öffentlichkeit zur Verfügung.

Ulrich Schraders Anliegen war es von Beginn an, in die Praxis hineinzuwirken.

Seit 1997 bot er einen Listserver zur „Informationsverarbeitung in der Pflege“ an, der als Multiplikator für Informationen aus der Wissenschaft in die Praxis diente. Über die Buchveröffentlichung Ammenwerth E, Eichstädter R, Schrader U, EDV in der Pflegedokumentation - ein Leitfaden für Praktiker, Hannover: Schlütersche Verlag, 2003 wurde ein großes Publikum von Pflegekräften erreicht.

Dass Ulrich Schrader die Pflegeinformatik so deutlich in Deutschland geprägt hat, wurde ihm akademisch nicht in die Wiege gelegt. Er studierte an der TU Clausthal Zellerfeld Geophysik, wo er auch 1989 promoviert wurde.

Die Hinwendung zur Medizinischen Informatik kam mit dem Wechsel in die Abteilung Medizinische Informatik des Universitätsklinikums Freiburg unter Leitung von Prof. Dr. Rüdiger Klar 1989 in unmittelbarem Anschluss an seine Promotion. Dort arbeitete er als wissenschaftlicher Mitarbeiter bis 1998.

Im selben Jahr erhielt er einen Ruf an die Hochschule Frankfurt/M. auf eine Professur in Medizinischer Informatik und Pflegeinformatik im Fachbereich Informatik und Ingenieurwissenschaften. Ab 2009 wirkte er an der Hochschule Frankfurt/M neun Jahre lang als Vizepräsident für Forschung, Weiterbildung und Transfer.

In seine Amtszeit fiel die Einführung des Promotionsrechts für Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW) in Hessen. Besonders forschungsstarke Bereiche können sich seit 2016 in Hessen zu Promotionszentren formieren. Die Hochschule Frankfurt/M. beteiligt sich neben weiteren HAWs an den Promotionszentren „Soziale Arbeit“ und „Angewandte Informatik“.

Ulrich Schrader ist Mitglied von FUTURE AGING, einem interdisziplinären Forschungszentrum an der Hochschule Frankfurt/M.

Professorin Dr. Ursula H. Hübner, Osnabrück

Stellvertretende Leiterin Fachausschuss Medizinische Informatik 2020-2022

Leiterin Fachausschuss Medizinische Informatik 2022-2024

Stellvertretende Leiterin der AG „Informationsverarbeitung in der Pflege“

GMDS-Präsidium

Präsident

Prof. Dr. Harald Binder (Freiburg)

1. Vizepräsident

Prof. Dr. André Scherag (Jena)

2. Vizepräsident

Prof. Dr. Alfred Winter (Leipzig)

Schatzmeister

Dr. Irene Schmidtman (Mainz)

Schriftführerin

Maren Hackenberg (Freiburg)

Beisitzerin

Prof. Dr. Sylvia Thun (Krefeld/Berlin)

Beisitzer

Prof. Dr. Hans-Ulrich Prokosch (Erlangen)

Fachbereichsleiter Medizinische Informatik

Prof. Dr. Ulrich Sax (Göttingen)

Fachbereichsleiterin Medizinische Biometrie

Dr. Verena Hoffmann (München)

Fachbereichsleiter Epidemiologie

Dr. Jochem König (Mainz)

Fachbereichsleiter Medizinische Bioinformatik und Systembiologie

Prof. Dr. Tim Beissbarth (Göttingen)

Kooptierte Beisitzerin

Prof. Dr. Claudia Ose (Essen)

Fachausschuss Medizinische Informatik

Fachbereichsleiter:

Prof. Dr. Ulrich Sax (Göttingen)

Stellv. Fachbereichsleiterin:

Prof. Dr. Ursula Hübner (Osnabrück)

Ann-Kristin Kock-Schoppenhauer (Lübeck)

Prof. Dr. Thomas Ganslandt (Mannheim)

Prof. Dr. Rainer Röhrig (Aachen)

Prof. Dr. Martin Staemmler (Stralsund)

Vertreter GI

Prof. Dr. Rüdiger Breitschwerdt (Flensburg)

Prof. Dr. Sascha Seifert (Pforzheim)

Prof. Dr. Andreas Hein (Oldenburg)

Fachausschuss Medizinische Biometrie

Fachbereichsleiterin:

Dr. Verena Hoffmann (München)

Stellv. Fachbereichsleiterin:

Prof. Dr. Geraldine Rauch (Berlin)

Prof. Dr. Tim Friede (Göttingen)

Dr. Jochen Kruppa (Berlin)

Prof. Dr. Annika Hoyer (Düsseldorf)

Dr. Katrin Kupas (München)

Fachausschuss Epidemiologie

Fachbereichsleiter:

Dr. Jochem König (Mainz)

Stellv. Fachbereichsleiter:

Prof. Dr. Carsten Schmidt (Greifswald)

Dr. Stefanie Castell (Braunschweig)

Dr. Bernd Holleczeck (Saarbrücken)

Prof. Dr. André Karch (Braunschweig)

Dr. Irene Schmidtman (Mainz)

Impressum

Fachausschuss Medizinische Bioinformatik und Systembiologie

Fachbereichsleiter:
Prof. Dr. Tim Beissbarth (Göttingen)

Stellv. Fachbereichsleiter:
Prof. Dr. Niels Grabe (Heidelberg)

Prof. Dr. Harald Binder (Freiburg)
Prof. Dr. Ralf Hofestädt (Bielefeld)
Prof. Dr. Lars Kaderali (Greifswald)
Prof. Dr. Rainer Spang (Regensburg)

GMDS MAGAZIN

Quartalsweise Mitteilungen
**Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik,
Biometrie und Epidemiologie (GMDS) e.V.**
Industriestraße 154
D-50996 Köln

Tel.: +49(0)2236-3319958
Fax: +49(0)2236-3319959
E-Mail: geschaeftsstelle@gmds.de
Website: www.gmds.de

Redaktion

Beatrix Behrendt (verantw. Redakteurin)
behrendt@gmds.de

Karla Schachtner
schachtner@gmds.de

Mit herzlichem Dank an alle GMDS-Mitglieder, die mit
ihren Beiträgen das GMDS MAGAZIN unterstützt haben!

Gestaltung

Brigitte Strahwald

Vereinsregister:
VR 16225 Amtsgericht Köln